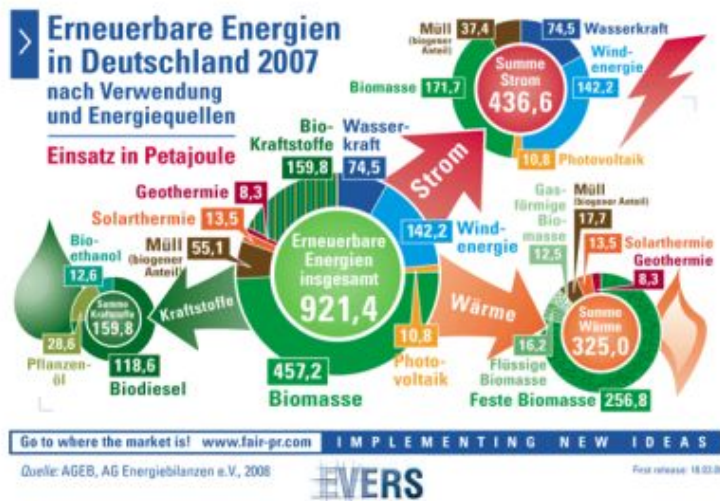


Arno`s EnergieGedanken (10)

Über den Energieverbrauch in Deutschland 2007, Teil II (Erneuerbare Energien)

Heute lesen Sie die 10. Ausgabe von "Arno`s EnergieGedanken" von Arno A. Evers, dem Gründer und bis 2006 langjährigen Veranstalter des Gemeinschaftsstands "Hydrogen + Fuel Cells" auf den jährlichen Hannover-Messen. Bis 2010 sind Evers und sein Team im Auftrag der Deutschen Messe-AG als Sprecher, Aussteller oder Teilnehmer auf Wasserstoff- und Brennstoffzellen-Kongressen als Botschafter des Gemeinschaftsstands weltweit tätig. All diese Aktivitäten sind im Internet dokumentiert und werden zeitnah aktualisiert. "Arno`s EnergieGedanken" werden im Wechsel mit der Kolumne von Prof. Winter veröffentlicht.



Die Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen e.V. veröffentlicht auf ihrer Webseite (siehe Link mit vollständigen Texten und Grafiken) regelmäßig Zahlen, Daten und Fakten zur Energiebilanz in unserem Land. Heute meine weiteren Gedanken zum veröffentlichten Energieverbrauch in Deutschland im Jahr 2007:

(Foto/Abb.: Arno A. Evers FAIR-PR) Zu dem Thema "Erneuerbare Energien" heißt es laut

Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen am Ende der 30-seitigen Studie unter anderem: "...Zu den erneuerbaren Energieträgern zählt neben Wasser- und Windkraft eine Vielfalt weiterer erneuerbaren Energien." [...] "Der Verbrauch aller erneuerbaren Energieträger nahm im Jahr 2007 gegenüber dem Vorjahr um gut 15 Prozent auf 31,4 Mio. t. SKE zu, wobei sich deren Anteil am Primärenergieverbrauch von 5,54 Prozent im Jahr 2006 auf 6,6 Prozent im Jahr 2007 erhöht hat. Im Gesamtverbrauch der erneuerbaren Energien waren die Bio-Massen in ihren unterschiedlichen Erscheinungsformen 2007 mit nahezu drei Vierteln beteiligt: Besonders bedeutsam waren die Nutzung der Biomasse für die Strom- und Wärmebereitstellung mit einem Anteil von 17 Prozent. Der Anteil der Windenergie betrug 15,4 Prozent, derjenige der Wasserkraft rund 8 Prozent." [...] "Während Biomassen eindeutig der Wärmebereitstellung (mit gut 93%) und erst recht bei den Kraftstoffen dominieren, ist die Struktur bei der Strombereitstellung ausgeglichener." [...] "Die Windenergie trägt dazu schon rund ein Drittel bei. Bisher von untergeordneter Bedeutung sind bei

den erneuerbaren Energien die Solarthermie wie die Geothermie..."

Soweit die Zitate. Interessant sind auch die veröffentlichten Werte für Photovoltaik bei der Stromerzeugung (2,5 %) und der Rückgang von Bioethanol bei Kraftstoffen von 8,8 Prozent im Jahr 2006 auf 7,9 Prozent im vergangenen Jahr. Da stellt sich die Frage: Warum sind noch nicht mehr stationäre Brennstoffzellen-Systeme im Einsatz, die allein wegen ihrer elektrochemischen Wirkungsweise dazu prädestiniert sein, gleichzeitig Strom und Wärme zu produzieren. Und zwar beides, je nach Bau- und Rechnungsweise, in fast gleichen Mengen thermisch und elektrisch.

Bei einer intelligenten Schaltung dieser Brennstoffzellen zu virtuellen Kraftwerken und der unmittelbaren Nutzung der Wärme für Heizung beziehungsweise Klimatisierung von Gebäuden funktioniert das in Pilotanlagen schon heute, allerdings noch mit Erdgas als Primärenergie und Reformern zum Herstellen von Wasserstoff. Das Ziel muss jedoch die dezentrale Erzeugung und Nutzung von direkt solarem (Bio)-Wasserstoff sein. Das reduziert sowohl die Abhängigkeit von importierten Primärenergien als auch die Kosten für Strom, Wärme und Kraftstoffe.

Dazu muss allerdings das jetzige stromorientierte System völlig neue Qualitäten bekommen. Dann kann man auch die hohen Verluste, die im jetzigen Prozess bei der Erzeugung und Verteilung von Strom allfällig anfallen, drastisch reduzieren. Wert ist das allemal, technisch machbar auch, fragt sich nur: Wer beginnt wann damit? Im Moment hat noch jeder die Chance, diese Herausforderung aufzunehmen.

Artikel vom 01.04.2008, 08:09

Links zur News:

<http://www.ag-energiebilanzen.de>

<http://www.fair-pr.com/background/erneuerbare-energien-in-deutschland-2007.php>

<http://www.fair-pr.com/background/facts.php>

Bild:

(Foto/Abb.: Arno A. Evers FAIR-PR)